



Newsletter 11 2019



In der „Woche der Artenvielfalt“ fand unser Workshop „Heimische Schnecken und Muscheln: untersuchen, bestimmen, diskutieren“ am 24. Mai großen Anklang.

Foto: C. Neudecker, BORG Straßwalchen ©.

Editorial

Die Molluskensammlung am Haus der Natur wächst und wächst. Diesmal berichten wir von neuen terrestrischen, limnischen und marinen Sammlungs-Stücken.

In Linz waren wir bei der Eröffnung einer wirklich sehenswerten Ausstellung über Schnecken am Biologie-Zentrum.

Die erste Tagung des MoFA-Vereins wird von unserer Malakologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur mitorganisiert.

Viel Freude beim Lesen

wünscht Robert Patzner

Neue Publikationen

Im Jahr 2018 wurde die im Land Salzburg nicht heimische Schließmundschnecke *Charpentieria itala* erstmals am Petersfriedhof in der Salzburger Altstadt gefunden. In der Folge wurde sie noch an drei weiteren Standorten im Stadtgebiet nachgewiesen. Die Ergebnisse wurden zur Publikation eingereicht:

Kwitt, S. & R.A. Patzner (2019): Nachweise von *Charpentieria itala* (Martens 1824) in Salzburg (Gastropoda, Clausiliidae). Linzer biol. Beitr. [in Druck].

∞

Zur Ausstellung „Streck die Fühler aus!“ am Biologiezentrum in Linz (Seite 4) erschien ein Sonderband der Denisia zur Weichtier-Forschung in Österreich, wo auch die Molluskensammlung am Haus der Natur Salzburg vorgestellt wird:

Patzner, R.A. (2019): Mollusken am Haus der Natur in Salzburg. In: Mollusca (Weichtiere) - Beiträge zur Kulturgeschichte, Forschung und Sammlungen aus Österreich (Hrsg.: E. Aeschl). Denisia 42: 579-590.

∞



1. Jahrestagung des Vereins Molluskenforschung Austria (MoFA) am 26. und 27. Juni 2019 am Haus der Natur in Salzburg

Im letzten Newsletter haben wir den Verein MoFA kurz vorgestellt. Wir haben uns entschlossen, jedes Jahr eine Tagung mit internationaler Beteiligung zu machen. Die erste Tagung findet hier in Salzburg statt.

Es ist uns ein Anliegen, dass WissenschaftlerInnen in allen Phasen ihrer wissenschaftlichen Karriere an der Tagung teilnehmen und intensive und vielfältige Vernetzung zustande kommt.

Programm

26. Juni 2019

Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg

9:00 – 9:30 Anmeldung

9:30 Begrüßung

9:45 – 17:30 Vorträge / Postersession

19:00 gemeinsames Abendessen

27. Juni 2019

9:00 – 16:00 Exkursion ins Landschaftsschutzgebiet Untersberg unter der Leitung von Rita Schratzenecker und Stefan Kwitt.

19 Vorträge und 8 Poster zu verschiedensten Themen der Malakologie werden präsentiert. Konferenzsprache ist Englisch. Es wird genügend Zeit für Diskussionen und wissenschaftlichen Austausch geben.

Im Rahmen der Tagung wird der **MoFA-Junior Award** für den besten Vortrag sowie das beste Poster von TeilnehmerInnen in frühen Karriere-stadien (z.B. Master-, PhD-Studium) vergeben. Der Preis wird vom Verein „Molluskenforschung Austria“ gestiftet.

Im nächsten Newsletter werden wir ausführlich über die Tagung berichten.

Das Rätsel ist gelöst!

Im Newsletter Nr. 10 fragten wir beim Foto auf Seite 1 nach Spezies und Fundort. Dank Anita Eschner (NH-Museum Wien) konnte die Frage geklärt werden: *Chloraea saranganica* (Von Möllendorff, 1890) von Sarangani, Philippinen.

Die Schnecken-Sammlung von Franz Krönner am Haus der Natur ist jetzt aufgearbeitet, inventarisiert und digital erfasst

Robert A. Patzner robert.patzner@sbg.ac.at

Im letzten Newsletter (Nr. 10/2018) wurde über die Aufarbeitung der Sammlung „Alte Schnecken und Muscheln“ berichtet. Im Haus der Natur fand sich noch eine ähnliche Sammlung von Franz Krönner aus Bad Reichenhall, die an das Haus der Natur gespendet worden war (Tratz 1970).

Franz Krönner

Geboren am 12. Dezember 1871 in Dorfen bei Mühldorf. 15 Jahre lang war er Oberlehrer und Schulleiter an der Katholischen Knabenschule. Von 1908 bis 1938 war er Kustos vom Heimatmuseum Bad Reichenhall. Er betätigte sich auch als Geologe und war mit Josef Maurer als Vor- und Frühgeschichtsforscher an den prähistorischen Ausgrabungen bei Karlstein beteiligt. Nach ihm ist im östlichen Lattegebirge das „Krönner-Riff“ (Gosauschichten) benannt. Er starb am 23. Februar 1938 in Bad Reichenhall.



Franz Krönner. Foto: ReichenhallMuseum ©.

Die Sammlung befand sich 2018 in einem Zustand wie die vorher erwähnte Sammlung: Etiketten mit alten Taxanamen und Fundort, aber kaum systematisch geordnet. Beginnend im Herbst 2018 wurde bis Frühjahr 2019 die Sammlung aufgearbeitet. Es handelt sich um 672 Datensätze mit 533 Taxa von 327 Fundorten.



Teile der Sammlung Krönner vor der Bearbeitung.

Die Schalen sind nun in Glasröhrchen oder - größere Stücke - in Plastiktaschen untergebracht, mit neuen Etiketten versehen, systematisch in der allgemeinen Molluskensammlung eingeordnet und digital in der Biodiversitätsdatenbank (BioOffice) inventarisiert. Die Original-Etiketten wurden gescannt und einige Schalen wurden fotografiert. Diese Bilder sind in der Datenbank integriert.

Von Franz Krönner selbst gibt es 80 Proben, weitere 81 von Fritz von Heimbürg, 14 von Carl Eduard von Martens, 3 von Carl Curt Hosseus sowie einzelne von Jean G.F. de Charpentier, Adolf Senoner, Robert Damon, Sturm (?), C. de Wallenberg und Weber (?). Der Rest der Sammler ist (noch) unbekannt. Das Material dürfte in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts gesammelt worden sein; Datumsangaben sind leider äußerst selten.

In nächster Zukunft werden wir versuchen, zumindest weitere Sammlungs-Etiketten Sammlern zuzuweisen.

Hier werden nun jene Familien aufgelistet, von denen Material bei der Sammlung ist. Anzahl der Taxa in Klammern.



Prosobranchia

Archaeogastropoda

- Helicinidae (8)
- Hydrocenidae (1)

Mesogastropoda

- Aciculidae (2)
- Assimineidae (6)
- Bithyniidae (1)
- Cochlostomatidae (7)
- Cyclophoridae (31)
- Diplommatinidae (10)
- Hydrobiidae (5)
- Lithoglyphidae (2)
- Megalomastomidae (2)
- Neocyclotidae (6)
- Pachychilidae (1)
- Paludomidae (1)
- Pomatiidae (22)
- Pupinidae (12)
- Truncatellidae (3)
- Valvatidae (1)
- Viviparidae (1)

Pulmonata

Archaeopulmonata

- Carychiidae (2)
- Ellobiidae (5)

Basommatophora

- Ancylidae (1)
- Lymnaeidae (4)
- Physidae (2)
- Planorbidae (3)

Stylommatophora

- Acavidae (4)
- Achatinellidae (1)
- Achatinidae (4)
- Amastriidae (8)
- Amphibulimidae (1)
- Argnidae (1)
- Ariophantidae (1)
- Azecidae (1)
- Bothriembryontidae (2)
- Bradybaenidae (30)
- Camaenidae (24)

Carychiidae (4)

- Caryodidae (1)
- Cerionidae (9)
- Chondrinidae (14)
- Chronidae (2)
- Clausiliidae (151)
- Cochlicellidae (1)
- Cochlicopidae (2)
- Corillidae (2)
- Discidae (4)
- Dorcasidae (1)
- Enidae (6)
- Ferussaciidae (1)
- Helicidae (39)
- Helminthoglyptidae (1)
- Hygromiidae (16)
- Hypselostomatidae (1)
- Lauriidae (2)
- Megalobulimidae (1)
- Megaspiridae (1)
- Odontostomidae (3)
- Orculidae (5)
- Orthalicidae (2)
- Partulidae (15)
- Patulidae (7)
- Plectrotylidae (1)
- Pleurodontidae (6)
- Pupillidae (3)
- Simpulopsidae (1)
- Strophocheilidae (2)
- Subulinidae (1)
- Succineidae (4)
- Trochomorphidae (2)
- Urocoptidae (2)
- Valloniidae (5)
- Vertiginidae (12)

Literatur

Tratz, E.P. (1970): Anlage von regionalen Dokumentations-Sammlungen. Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg. Abteilung A. Zoologische und botanische Sammlungen sowie Allgemeines 2: 7

Die Conchylien-Sammlung von Florian Rauen am Haus der Natur

Robert A. Patzner robert.patzner@sbg.ac.at

Im April 2019 wurde die Sammlung Florian Rauen am Haus der Natur aufgenommen. Es handelt sich dabei um ausgesucht schönes Schalenmaterial von marinen, meist tropischen, Schnecken und Muscheln.

Florian Rauen wurde am 22. November 1957 als Sohn des Universitätsprofessors Dr. H.M. Thomas und Marianne (geborene Buchka) Rauen in Münster, Westfalen geboren. Bei



Florian Rauen, 2019.

der Geburt an der Westfälischen Wilhelms-Universität kam es durch einen Ärztefehler zu einem Sauerstoffmangel im Gehirn, der eine starke Sehbehinderung verursachte. Als Konsequenz dieses Schicksals gründete seine Mutter die Westfälische Schule für Sehbehinderte in Münster.

Schon bald begann er Conchylien zu sammeln. Im Lauf von 30 Jahren wuchs die Sammlung durch Käufe bei Händlern in Deutschland, Großbritannien, den USA und Australien auf etwa 1.400 Exemplare an. Im Jahr 1998 unternahm er eine eigene Sammelfahrt auf die Philippinen, wo er mit einer Sammelgenehmigung eigenes Material sammelte.

Bei seiner Sammlung handelt es sich ausschließlich um marine Arten; zum Großteil Schnecken, aber auch eine Reihe von Muschelarten sind dabei. Durch Studium von Fachliteratur und Korrespondenz mit Sammlern eignete er sich ein großes Fachwissen an. Aufgrund seines phänomenalen Gedächtnisses kannte er alle seine

Stücke beim Namen und konnte sie systematisch genau zuordnen.

Da sein Vater den damaligen Leiter der Sektion für Mollusken im Senckenberg-Museum, Dr. Adolf Zilch, kannte, war es ihm möglich, die gesamte Conchylien-Sammlung des Museums einzusehen, was einen bleibenden Eindruck auf ihn hinterließ.

Sein Vater wurde nach seiner Pensionierung in Münster durch Herbert von Karajan als Honorarprofessor an die Paris-Lodron-Universität nach Salzburg berufen. So übersiedelte die Familie Rauen im Jahr 1976 von Münster nach Bad Reichenhall.

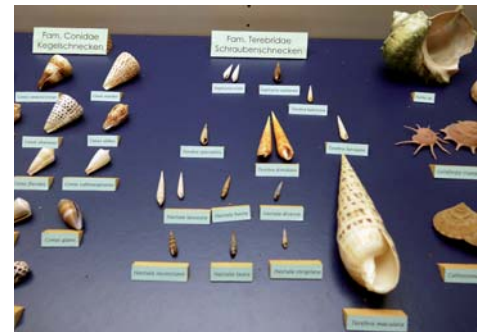
Am Zoologischen Institut der Universität Salzburg besuchte er meine Lehrveranstaltung „Spezielle Zoologie: Mollusken“. Dabei kamen wir gemeinsam auf die Idee, Teile der Sammlung in einem Schaukasten des Institutes auszustellen. Herr Florian Rauen erklärte sich bereit, nach einer gewissen Zeit die Sammlungsteile mehrmals auszutauschen. Aufgrund der Größe der Sammlung konnte immer nur ein kleiner Teil davon ausgestellt werden. Da Florian Rauen zum Transport der Ausstellungstücke auf seinen Vater angewiesen war, wurde das Austauschen beendet, als dieser krankheitsbedingt nicht mehr nach Salzburg fahren konnte.

Großzügiger Weise übergab dann Herr Florian Rauen im Jahr 2012 sei-



Stefan Kwitt und Tobias Ternus beim Ausräumen der Schaukästen an der Universität im April 2019.

ne komplette Sammlung an das Institut für Zoologie an der Universität Salzburg unter der Leitung von Prof. Alois Lametschwandtner. Zusammen mit Stefan Brameshuber adaptierte ich zwei Schaukästen für einen Teil



Teile der Sammlung Rauen in den Schaukästen der Universität.

der Sammlung (siehe Fotos). Nach meiner Pensionierung im Jahr 2009 wurde die Sammlung nicht weiter betreut und so blieb sie bis Frühjahr 2019 auf dem damaligen Stand.

Da am Haus der Natur die Mollusken-Sammlungen in den letzten Jahren durch die Malakologische Arbeitsgemeinschaft stark an Bedeutung gewannen, lag die Idee nahe, die umfangreiche Sammlung Rauen für das Haus der Natur zu gewinnen. Da sich an der Universität im Fachbereich Biowissenschaften niemand für diese Sammlung zuständig fühlte, war man gerne bereit sie an ein Museum abzugeben. Auf meine Anfrage stimmte Herr Florian Rauen spontan zu, dass die Sammlung ins Haus der Natur überstellt werden sollte. So wurde die komplette Sammlung mit der Beihilfe von Stefan Kwitt, Tobias Ternus und den Patzners am 16. April 2019 in das Haus der Natur übersiedelt.

Eine sehenswerte Ausstellung wurde in Linz eröffnet

Ausstellung „Streck die Fühler aus!“ am Biologie-Zentrum Linz

Stefan Kwitt stefan.kwitt@gmx.at



Große Straßenplakate führen zur Ausstellung. Foto R. Patzner ©.

Am 16. Mai 2019 besuchte ich zusammen mit Anne und Robert Patzner die Eröffnung der Schnecken-Ausstellung „Streck die Fühler aus! - Schnecken in ihrer vollen Pracht“ am Biologie-Zentrum in Linz.

Die Ausstellung wird vom 17. Mai 2019 bis 1. März 2020 der Öffentlichkeit präsentiert. Nach einer Begrüßung durch Stephan Weigl (OÖ Landesmuseum) lauschten die zahlreichen Besucher (der Vortragssaal war bis auf den letzten Platz besetzt) dem Einführungsvortrag von Robert Patzner zur Vielfalt der Weichtiere. Mit vielen schönen Fotos und wichtigen Hintergrundinformationen wurde dem Publikum die Welt der terrestrischen, limnischen aber auch marinen Schnecken näher gebracht. Frau Elisabeth Manhal (Abgeordnete zum



Informative Poster und überlebensgroße Modelle.

OÖ Landtag) eröffnete dann die Ausstellung. Nach einer Stärkung am Buffet wurde der Ausstellungsbereich erkundet.

In Schaukästen und auf zahlreichen Tafeln sind alle Aspekte zum Thema „Schnecken“ dargestellt und auch für den Laien gut verständlich dargebracht. Es gibt Informationen zur Ernährung, zum Aufbau des Körpers,

zu den verschiedenen Lebensräumen, zur Ökologie und vieles mehr. Auch kulturelle Aspekte wie die Verwendung mariner Schnecken-

schalen als Schmuck werden thematisiert. In einem Aquarium können lebende Wasserschnecken beobachtet werden. Im Außenbereich des Biologie Zentrums werden verschiedene Abwehrmechanismen gegen Schneckenfraß im Garten vorgestellt, inkl. einem Bereich mit lebenden Vertretern von *Cornu aspersum*.

Begleitend zur Ausstellung wurde auch interessante Literatur veröffentlicht: ein Sonderband zu marinen Mollusken in Dahab (Blatterer 2019) und ein Sonderband zur Weichtierforschung in Österreich, wo auch die Sammlung des Hauses der Natur Salzburg vorgestellt wird (Patzner 2019). In Zusammenarbeit mit dem Naturhistorischen Museum Wien ist zudem ein umfangreicher Folder erschienen, der wichtige Aspekte und Informationen zu Weichtieren zusammenfasst (Sattmann et al. 2019). Es ist zweifellos eine sehr ansprechende und informative Ausstellung, die gewiß viele Besucher begeistern wird.



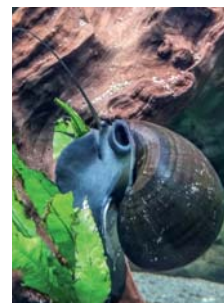
Bereit zum Vortrag „Schnecken in Ihrer vollen Pracht“.



Malakologische Besonderheiten aus Oberösterreich.

Literatur

Blatterer, H. (2019): Mollusca of the Dahab region (Gulf of Aqaba, Red Sea). Denisia 43: 1-480.
Patzner, R.A. (2019): Mollusken am Haus der Natur in Salzburg. In: Mollusca (Weichtiere) - Beiträge zur Kulturgeschichte, Forschung und Sammlungen aus Österreich (Hrsg.: E. Aescht). Denisia 42: 579-590.
Sattmann, H., Aescht, E., Haring, E., Bisenberger, A. & M. Duda (2019): Streck die Fühler aus. Schnecken in ihrer vollen Pracht. Ausstellungskataloge Biologiezentrum und Beteiligung Landesausstellung Oberösterreich. NS192: 1-72.



Die Sammlung Thomas Strasser: Wassermollusken vom Unteren Inn

Robert A. Patzner robert.patzner@sbg.ac.at



Fundorte am Unteren Inn. Ländergrenze rot. Karte: Orthofoto Bayern, Geoland Basemap; P. Kaufmann ©.

Thomas Strasser hat an der Universität Salzburg studiert. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den aquatischen Neozoen der Stadt Salzburg (Strasser 2004; Strasser & Patzner 2005). Einer der Schwerpunkte waren die Mollusken. Für seine Dissertation hatte er sich vorgenommen, die Wassermollusken im Bereich der Auen des Unteren Inns zu untersuchen. Er beschaffte sich Sammelgenehmigungen und sammelte im Sommer 2005 umfangreiches Material in oberösterreichischen und bayrischen Gebieten. Es handelte sich um 21 Auegebiete entlang des Inns und um den Imsee bei Palting (Oberösterr.). Das Material wurde zum Großteil in Alkohol fixiert und konserviert und am Institut für Zoologie deponiert. Da Thomas Strasser gleich darauf einen Job in Wien annahm, war es ihm nicht mehr möglich, die Daten auszuwerten.

Nach Durchsicht des Materials im Frühjahr 2019 habe ich mich - nach Rücksprache mit Thomas Strasser - dazu entschlossen, das Material für das Haus der Natur aufzuarbeiten. Ein Teil davon sollte auch an das Biologiezentrum bzw. das Schlossmuseum in Linz gehen.

Das Material war zum großen Teil nach Arten aufgetrennt und mit einem Fundortkürzel versehen. Bis auf ein paar Proben lag keine Artbestimmung vor. Die Taxa wurden bestimmt und die Daten in die Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur aufgenommen. Ein paar Proben von Pisidien sind noch unbestimmt.

Folgende Gebiete wurden beprobt: Aufhausener Au; Berghamer Inseln; Eggfingener Au; Eringer Au; Frauensteiner Au;

Gimplinger Au; Gögginger Au; Haiminger Au; Inzinger Au; Irchinger Au; Kirchdorfer Au; Mühlheimer Au; Mühlthal; Oberrothenbuch; Redinger Au; Reikersdorfer Au; Simbacher Au; Sunzinger Au; Urfarer Au; Würdinger Au und der Imsee bei Palting. 576 Datensätze wurden aufgenom-

Helicella itala in der Stadt Salzburg

Stefan Kwitt stefan.kwitt@gmx.at

Die Westliche Heideschnecke *Helicella itala* (Linnaeus, 1758) lebt an gehölzfreien, steppenartigen Biotopen (Falkner, 1991) und ist in Österreich als „stark gefährdet“ eingestuft (Reischütz & Reischütz, 2007). Aktuell sind die meisten Standorte am Erlösch (P.L. Reischütz, pers. Mitt.). Meldungen in Salzburg gab es bisher nur aus der Landeshauptstadt (Mell, 1937) und aus Puch/Urstein (Klemm, 1974). Ältere Nachweise von Peter Sperling (Haus der Natur, 2019) aus dem Pongau müssen nochmals genauer geprüft werden. Aktuell konnte die Art am Stieglbahngleis nahe der Guggenmoosstraße und am 200 m nordwestlich gelegenen Bahndamm beim Josef-Hofkirchner-Weg gefunden werden. Die Fundorte liegen genau zwischen den Salzburger Stadtteilen Lehen und Maxglan. Einige Schalen wurden als Belege in die Landessammlung am Haus der Natur Salzburg aufgenommen (Inventarnummer: HNS_M_01840). An den Standorten kommen sowohl stark als auch schwach gebänderte Exemplare vor.

Bereits Mell (1937) bescheinigte der Population am Bahndamm nahe Lehen einen deutlichen Rückgang bis hin zu einem möglichen Erlöschen. Umso erfreulicher ist das aktuelle Vorkommen gut 80 Jahre später. Obwohl die Tiere an der Ruderalvegetation beim Stieglbahngleis noch mehr oder weniger individuenstark

auftreten, darf gehofft werden, dass die derzeit diskutierte Anbindung des Gleiskörpers an das S-Bahnnetz nicht mit weiterer Verbauung und Biotopvernichtung einhergeht.

Danksagung
Ich danke Peter L. Reischütz (Horn) für Hilfe bei der Bestimmung und fachliche Informationen.

Literatur
Falkner, G. (1991): Vorschlag für eine Neufassung der Roten Liste der in Bayern vorkommenden Mollusken (Weichtiere). Schr.reihe Bayer. Landesamt Umweltschutz 97: 61-112.
Haus der Natur (2019): Sammlung Peter Sperling: Hygromiidae. www.hausdernatur.at/files/ARGES/malakologie/Sammlung%20Sperling%201/Sperling_Familie_Hygromiidae.pdf.
Klemm, W. (1974): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse-Schnecken in Österreich. Denkschr. österr. Akad. Wiss. Wien (math.-naturwiss. Kl.) 117: 1-503.
Mell, C. (1937): Die Molluskenfauna des Kapuzinerberges in Salzburg nebst weiteren Fundortsangaben Salzburger Weichtiere. Verh. zool.-bot. Ges. Wien 86/87: 177-270.
Reischütz, A. & P.L. Reischütz (2007): Rote Liste der Weichtiere (Mollusca) Österreichs. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Lebensministeriums Band 14/2: 363-433.

Literatur

Strasser T. (2004): Aquatische Neozoen in der Stadt Salzburg - Mollusca, Decapoda und Pisces. Diplomarbeit Univ. Salzburg.
Strasser T. & R.A. Patzner (2005): Aquatische Neozoen im Stadtbereich, am Beispiel der Stadt Salzburg. Mitt. Zool. Ges. Braunau 9: 1-17.

Raritäten aus Salzburg

Fotos: Robert A. Patzner



Hygromia cinctella



Monacha cartusiana



Charpentiera itala



Ruthenica filograna



Ambigolimax cf. valentianus

Erklärungen

Hygromia cinctella und ***Monacha cartusiana***: Publiziert: Kwitt & Patzner (2017).

Charpentiera itala: Publikation Kwitt & Patzner in Druck, siehe Seite 1.

Ruthenica filograna: Seltene Art, Rote Liste: LC.

Ambigolimax cf. valentianus: Kürzlich aus einem Blumenstock vom Kaufhaus Lidl entkommen.

Impressum

Titel: Newsletter (Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft)

ISSN 2311-8598

Archiv: <https://www.hausdernatur.at/de/newsletter-archiv-malakologische-ag.html>

Herausgeber: Salzburger Malakologische Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur

Adresse: c/o Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg, ZVR-Zahl: 783468358

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner, E-Mail: robert.patzner@sbg.ac.at

Bildnachweis: Soweit nicht anders gekennzeichnet stammen die Bilder vom jeweiligen Autor.

Redaktionelle Beiträge werden gerne von der Redaktion entgegen genommen. Die Zustimmung zum Abdruck und zur Vervielfältigung wird vorausgesetzt. Gleichzeitig versichert der Verfasser, dass die Einsendungen frei von Rechten Dritter sind.